

Opera Viva zieht positive Bilanz

Am Sonntag, 14. August, ist das Opernprojekt «Guglielmo Tell» in Obersaxen mit der Dernière zu Ende gegangen. Rund 6000 Besucher haben die neun Opernaufführungen und zwei Konzerte von Opera Viva miterlebt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Das Organisationskomitee sowie die künstlerische Leitung zeigen sich zufrieden mit dem Resultat. (so)

14 Autoren lesen ihre Werke vor

Zum fünften Mal wurde im Hotel «Laudinella» in St. Moritz ein Schreibkurs mit der Schriftstellerin Angelika Overath durchgeführt. Morgen Freitag, 19. August, um 18 Uhr findet in der Bibliothek des Hotels eine öffentliche Abschlusslesung der schönsten während des Kurses entstandenen Gedichte und Geschichten statt. Es lesen 14 Autoren. Overath moderiert den Abend. Der Eintritt ist frei. (so)

Sils i. E. lädt zum Hallenkonzert

Im Hotel «Edelweiss» in Sils i. E. findet am Montag, 22. August, um 21.15 Uhr ein Hallenkonzert mit Pianistin Rahel Sohn Achermann und Bariton Gerhard Nennemann statt. Auf dem Programm stehen Werke von Gustav Mahler und Robert Schumann. Achermann ist Klavierlehrerin, Organistin und Korrepetitorin in Zürich. Nennemann seinerseits stammt aus Baden-Württemberg und ist seit 1982 freiberuflicher Sänger. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm
13.45 3D Deutsch ab 6 J.

Suicide Squad - Eine geheime Regierungsorganisation rekrutiert inhaftierte Bösewichte für ein Himmelfahrtskommando.
16.00, 21.00 3D
18.30 2D Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Ice Age: Kollision voraus! - Scrat stösst bei seiner endlosen Jagd nach der unerreichbaren Nuss in neue Dimensionen vor.
13.45 3D
18.45 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
13.45 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Conni & Co. - Conni rettet den Hund des Schuldirektors aus dessen heissem Auto und bringt sich dadurch in erhebliche Schwierigkeiten. Familienfilm mit Emma Schweiger.
14.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Jason Bourne - Jason Bourne (Matt Damon) ist zurück. Der ehemals tödlichste aller CIA-Agenten, wird gezwungen, seine wahre Identität preiszugeben.
16.00, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm
16.15 2D
18.30 3D Deutsch ab 6 J.

Teenage Mutant Ninja Turtles 2: Out Of The Shadows - Eine neue Gefahr droht, doch die Turtles bekommen Unterstützung durch den Rächer Casey Jones.
16.15 2D Deutsch ab 12 J.

Me Before You - Ein ganzes halbes Jahr - Lou beginnt einen Job als Pflegerin des reichen Bankers Will, der nach einem Unfall im Rollstuhl sitzt
18.30 Deutsch ab 12 J.

Vor der Morgenröte - Episoden aus dem Leben des Schriftstellers Stefan Zweig während seiner Zeit in Nord- und Südamerika. Regie Maria Schrader.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Retour Chez Ma Mère - Wenn die Tochter mit vierzig wieder bei der Mutter einzieht sind die Probleme vorprogrammiert. Komödie zum Thema Generationenkonflikt.
21.00 F/d ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Das kleine Dorf S-chanf ist ein Mekka zeitgenössischer Kunst

Die drei Kunsteinrichtungen Villa Flor, Galerie von Bartha und 107 S-chanf haben sich auch in diesem Jahr zur Sommerausstellung zusammengetan. Fotoarbeiten des renommierten Kunstsammlers Thomas Walther sowie Werke von Karim Noureldin, Eric Fischl und Andy Warhol sind zu sehen.



Legendärer Sammler und Fotograf: In S-chanf zeigt Thomas Walther Fotografien seiner Streifzüge durch New York.

Bild Rolf Canal

von Marina U. Fuchs

Wer sich für Kunst und insbesondere für Fotografie interessiert, dem dürfte Thomas Walther ein Begriff sein. Verschiedene Bücher und Ausstellungen in renommierten Museen haben sich mit seinen Sammlungen beschäftigt. In S-chanf zeigt er erstmals eigene Arbeiten.

Das Museum of Modern Art in New York bezeichnete die Sammlung des aus Wuppertal stammenden Walther «als wichtigste private Fotosammlung der Welt». Die Institution hat 2001 300 Aufnahmen daraus angekauft und 2015 mit einer Ausstellung unter dem Titel «Object: Photo» gewürdigt.

Bereits im Jahr 2000 stellte das Metropolitan Museum Walthers Sammlung von Flohmarkt-Funden aus, war damit eines der ersten Museen überhaupt, das anonyme Schnappschüsse in einem kunsthistorischen Kontext

zeigte und damit die bislang erfolgreichste Ausstellung des Hauses verwirklichte. Mit dem Fotobuch, das Walther unter dem gleichen Titel wie die Ausstellung «Other Pictures» in einjähriger Arbeit zusammenstellte, lässt sich die Faszination nachvollziehen. Walther hat damit erstmals der Laienfotografie eine Plattform gegeben. Das erfolgreiche Buch beeindruckt vor allem durch die Auswahl und die gekonnten spannungsreichen Gegenüberstellungen.

Sammler und Künstler

Die meisten Kunstfreunde kennen Walther wohl nur als diesen Sammler von Weltgeltung auf allerhöchstem Niveau, und nicht etwa auch als eigenständigen Künstler. Ladina Florineth zeigt nun in ihrer Villa Flor unter dem Titel «Looking For A Girlfriend» eine andere Seite des Thomas Walther.

Der Sammler, der sich bei der Fotokunst auf das 19. Jahrhundert konzentriert und berühmte wie noch unent-

deckte Künstler und Fundsachen von Flohmärkten in seiner umfangreichen Kollektion vereint, ist auch selbst Fotograf von beeindruckendem Können.

Walther arbeitet ausschliesslich analog, seine Fotografien sind auf keine Weise bearbeitet, es sind farbige Momentaufnahmen, spontan entstandene Bilder, festgehalten mit einer kleinen Pocketkamera, die er praktisch immer dabei hat. «Geprägt bin ich sicher von meiner Mutter, die von uns Kindern immer Schnappschüsse gemacht hat», erinnert sich Walther im Gespräch. Lange bevor er ernsthaft Fotos zu sammeln begonnen hat, war er in London professionell als Fotograf tätig und kennt sich deshalb aus mit den handwerklichen Grundlagen der analogen Fotografie.

Persönlicher Blick auf New York

Die Ausstellung in der Villa Flor besteht bis auf zwei hineingeschmuggelte Ausnahmen aus Arbeiten, die im Sommer 2015 in New York entstanden

sind. Es ist Walthers erste Präsentation eigener Werke.

«Er hat ein enorm erfahrenes Auge für fotografische Qualität», stellt Tobia Bezzola, der Direktor des Museum Folkwang in Essen in einem Essay fest. «Die souveräne Nonchalance, der wir hier in Walthers Fotografien begegnen, ist hart erarbeitet und seine hier präsentierten Aufnahmen haben so gar nichts gemein mit der stativbasierten Fotografie des 19. Jahrhunderts, welcher sich seine Sammlung

«Die souveräne Nonchalance, der wir hier begegnen, ist hart erarbeitet.»

Tobia Bezzola

Direktor des Museums Folkwang in Essen, Deutschland.

seit Längerem und fast ausschliesslich widmet.»

Einzelnen oder im Duo gerahmt nehmen Walthers Aufnahmen den Betrachter mit in sein ganz persönliches New York. Graffiti, Abstraktes, Entdeckungen am Strassenrand, Ausschnitte, Momentaufnahmen von Menschen und Situationen fügen sich am Ende zu einem grossen Bild der Stadt. Alles wirkt leicht, zufällig und ist gleichzeitig ausdrucksstark, voller Kraft und Poesie, nüchtern und verwunschen, karg und opulent.

Nur mit geschultem Blick und grossem Können lassen sich solche Augenblicke überzeugend festhalten. «Um wirklich beurteilen zu können, wie Walthers eigene Arbeit mit denjenigen seiner Sammlung zusammenhängt, ist der vorliegende Ausschnitt zu klein», meint Bezzola. Für ihn kommt aber etwas zum Ausdruck, was Walther in allem, was er tut, auszeichne: seine Grosszügigkeit.

Für Bezzola ist es sogar noch mehr, er bezieht sich auf das römische «magnanimitas», das für Grossherzigkeit steht, für Seelengrösse und Grossmut.

«Thomas Walther - Looking For A Girlfriend». Bis 23. Oktober. Villa Flor, S-chanf. www.villafior.ch

Karim Noureldin verwandelt den Kubus bei von Bartha

Der Schweizer Künstler Karim Noureldin bespielt in diesem Sommer unter dem Titel «Walk» den Ausstellungskubus im ehemaligen Stall der Galerie von Bartha.

Noureldin ist Jahrgang 1967, lebt und arbeitet nach New York und Rom heute in Lausanne und studierte an der Schule für Kunst und Design in Zürich. Seinen Abschluss machte er an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Seit 2002 ist er Dozent an der Ecole Cantonale d'Art de Lausanne.

Wer den schwarzen Kubus bei von Bartha

kennt, wird sich wundern, wenn er ihn diesmal betritt. Noureldin hat mit seiner Installation die Stimmung total verändert, selbst das Licht wirkt weicher. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf einen dominanten Teppich mit Namen «Dhurrie», der vom Künstler entworfen wurde und Jahrhunderte alte indische Teppichtradition mit abstraktem Design verbindet.

Abstrakte Formen und Muster, die der Künstler verändert und so dreht, als wirke eine geometrische Kraft auf sie, dominieren das Werk Noureldins.

Bleistiftzeichnungen, in denen er Farbe, Form, Abstraktion und ornamentale Zugänge untersucht, hängen neben neuen Arbeiten aus der Serie «Play». Sein Werk ist stark von Geometrie beeinflusst, aber auch von frühen Ausprägungen des Mark-making, von Schraffierungen, Kreuzen, Mustern und abstrakten Darstellungen, die bis in die Anfänge der Zivilisation zurückreichen. (muf)

«Walk»: Karim Noureldin. Bis 10. September. Galerie von Bartha, S-chanf. www.vonbartha.com.

Realismus und Pop Art aus den USA

Eric Fischl und Andy Warhol werden in diesem Sommer bei Arnoldo Zewi Rafael Jablonka in der Galerie 107 S-chanf gezeigt. Mehrheitlich Arbeiten in Wasserfarbe vom einen und kleine hochkarätige Künstlerporträts vom anderen. Der 1948 in New York geborene Maler, Grafiker und Bildhauer Eric Fischl ist vielen Kunstfreunden durch seine bewegenden verstörenden Skulpturen im Eindruck von 9/11 bekannt. Eine davon, die 2014 entstandene «Tumbling Women II», ist in der aktuellen Ausstellung zu sehen.

Fischl gehört zu den einflussreichsten figurativen Malern unserer Zeit und steht für den amerikanischen Realismus. Die acht ausgestellten grossformatigen Arbeiten geben einen guten Eindruck seiner Arbeitsweise. Er malt häufig mehr oder minder nackte Personen, einzeln oder als Paar, suggeriert Handlungsabläufe und vermittelt so ein Gefühl von Spannung, oft Angst, das ganz im Gegensatz steht zu den hellen freundlichen Gelb- und Rottönen, die er verwendet. Ein interessanter Kontrast dazu sind kleine Polaroid-Porträts vom

1987 verstorbenen Andy Warhol, dem Mitbegründer der amerikanischen Pop-Art. Er hat in den Siebziger- und Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts von Diana Ross über Muhammad Ali bis zu Roy Lichtenstein viele Grössen der amerikanischen Kunstszene abgebildet. Insgesamt 14 Aufnahmen sind zu sehen, darunter auch ein Porträt von Joseph Beuys und ein Bild aus Rainer Werner Fassbinders letztem Film «Querelle». (muf)

Eric Fischli und Andy Warhol. Bis 30. August. 107 S-chanf. www.107s-chanf.com.